

Der Mensch und das Schicksal gestern und heute

1. Der Mensch von gestern ist mit klaren Sinnen, mit Verstand und Vernunft sowie mit Eigeninitiative und mit klarem Bewusstsein durchs Leben gegangen.
2. Er wusste auch, dass er sich in jeder Lebenslage selbst zurechtzufinden hatte und dass er also sein Leben auch eigens behaupten musste.
3. Gegensätzlich dazu steht der Mensch von heute damit auf verlorenem Posten, denn nicht nur der klare Verstand und die lebensnotwendige Vernunft leiden an einem gewaltigen Mangel, sondern auch die guten Möglichkeiten des Sichzurechtfindens in allen Lebenslagen sowie das Behaupten des Lebens.
4. Das Gros der jüngeren Generationen ist nicht mehr fähig, selbständig Verstand und Vernunft walten zu lassen, jede Lebenslage derart zu nutzen, um daraus das Beste zu machen oder das Leben in zweckmässiger Weise zu meistern.
5. Bei den heutigen Menschen ist es nämlich tatsächlich so, dass sie ihre Lebenslagen und besonders ihr Leben kaum oder überhaupt nicht mehr selbst bewältigen können, folglich sie ohne fremde Hilfe zur Lebensführung kaum mehr existieren können oder gar völlig lebensunfähig sind.
6. Unzählige brauchen Hilfe, ganz egal, ob diese nun von noch verstandes- und vernunftbegabten Psychologen oder von halbwegs verstandes- und vernunftbegabten Menschen in bezug auf eine reelle Lebensführung kommt.
7. Doch da beginnt bereits ein weiteres Übel, nämlich dass diese Hilfe vielfach nicht gefunden wird, weil es dazu an lebenserfahrenen Ratgebern fehlt.
8. Zigtausendfach werden Psychologen und Psychiater aufgesucht, die in bezug auf das Leben und die Lebensgestaltung sowie hinsichtlich der Lebensführung usw. Rat erteilen oder psychische Probleme lösen sollen.
9. Dass aber dabei das Ganze äusserst fragwürdig ist, weil viele Psychologen und Psychiater selbst der Hilfe bedürfen und mit ihrem Leben sowie mit ihrer Lebensgestaltung und Lebensführung usw. selbst nicht klarkommen, das wird überhaupt nicht in Erwägung gezogen oder schlichtwegs einfach bestritten und

The Human Being and Destiny, Yesterday and Today

1. The human being of yesterday went through life with clear senses, intellect and rationality as well as by his or her own initiative and clear consciousness.
2. He or she also knew that they had to find their way around in each life-circumstance by themselves and that specifically they must also lay claim to their own lives.
3. Antithetically to this, today's human being stands at a lost post, because not only does the clear mind and the life-essential intellect suffer from an immense deficit but so do the favourable prospects of finding his or her own way, as well as standing one's ground, in all life circumstances.
4. The majority of the younger generations are no longer capable to allow intellect and rationality to function self-sufficiently, to use each situation in order to make the best out of them, or to master life in a more purposeful manner.
5. With the present-day human being it is namely indeed the case, that they can barely, or not at all, manage their life situations and especially their lives themselves, therefore, in regards to life-conduct, they can barely exist or are even completely life-incapable without outside help.
6. With regards to real life-conduct, innumerable ones need help, regardless of whether this comes from intellect and reason possessing psychologists or from halfway intellect and reason-possessing human beings.
7. But already there begins another calamity, namely, that many times this help is not found, because life-experienced advisers are not to be found.
8. Psychologists and psychiatrists are visited for guidance many thousands of times to grant advice concerning life and life-development as well as regarding life-conduct etc., or, as to how psychic problems should be solved.
9. However, the whole thing is very questionable, because many psychologists and psychiatrists themselves are in need of help with their lives, as they themselves are also not clear with their life development and life-conduct, etc.; this is not ever taken into consideration or is simply consistently disputed and

<p>geleugnet.</p> <p>10. Viele Hilfesuchende in bezug auf die Lebensführung und Lebensgestaltung sowie um das Leben wahrlich zu leben, suchen auch in zweifelhaften Büchern nach Wegen, um aus ihrer miesen Lebensführung und Lebensgestaltung hinauszufinden und ein wahres Leben wirklich leben zu können.</p> <p>11. Mit allerlei zweifelhaften und schundmässigen pseudopsychologischen Ratgebern in der Hand stehen sie an der Strasse, vergraben sich in ihrem Zimmer, hocken auf einer Bank oder sitzen in den öffentlichen Verkehrsmitteln und lesen sich dumm und dämlich in unwerte Schriften und Bücher hinein, denen der Nimbus der Fachlichkeit gegeben wird, die jedoch wahrheitlich nichts wert sind, folglich daraus auch kein wirklicher Nutzen gewonnen werden kann.</p> <p>12. Die diese Schriften und Bücher und die unfähigen Psychologen in Anspruch nehmen, glauben dadurch in allen Lebensbereichen ihr Dasein kultivieren und in richtige Bahnen lenken zu können, doch was sie damit wirklich tun, ist nicht mehr als ein kindliches Getue, weil das Ganze nicht zum Erwachsensein führt, sondern wahrheitlich immer mehr ins Lebensabseits.</p> <p>13. Dies, weil alles nur auf einem Glauben beruht, der durch falsche psychologische Ratgeber in Form von Schriften und Büchern oder unfähigen Psychologen aufgebaut wird.</p> <p>14. Das Fazit davon ist, dass der Mensch stetig mehr vom wirklichen Leben sowie von einer gesunden Lebensgestaltung und Lebensführung abdriftet und nur noch glaubt, anstatt dass er sich wahrheitliches Wissen erarbeitet.</p> <p>15. Wenn aber dem Menschen das wirkliche Wissen abgeht, dann glaubt er letzten Endes jeden noch so schwachsinnigen Unsinn.</p> <p>16. Ist der Mensch nicht dem Wissen verbunden, sondern einem Glauben in bezug darauf, dass eine absolute Planbarkeit des eigenen Lebens möglich sei, dann entspricht das einem derartig irren Glaubensszenario wie jeder Glaube an einen Gott, der nicht mehr und nicht weniger als nur einer menschlichen Phantasie entspricht.</p> <p>17. Der wirre Glaube an eine absolute Planbarkeit des eigenen Lebens und dass jeder Schritt des eigenen Daseins selbst bestimmt werden könne, entspricht einer abgrundtiefen Illusion.</p> <p>18. In jedem Fall aber kann vom Menschen selbst bestimmt werden, was er aus eigener Kraft sowie durch</p>	<p>denied.</p> <p>10. Many help-seekers, in regards to life-conduct and life development, as well as to how to truly live life, also search in dubious books in order to find their way out of their lousy lifestyle and life-development in order to really be able to live a true life.</p> <p>11. With all sorts of dubious and trashy periodical-based, pseudo-psychological, how-to-booklets in hand, they stand in the street, bury themselves in their room, crouch on a bank or sit in the public transport and read themselves stupid and stupidly into unworthy writings and books, in which the halo of technical jargon is given, that is truthfully worth nothing and consequently, no real benefit can be gained from them.</p> <p>12. These writings and books and the claims of the incapable psychologists are believed, as a result, they cultivate and direct their existence in all areas of life in order to be able to steer their lives onto the right track, however, this is really something which is no more than a childlike fuss, because the whole thing doesn't lead to adulthood rather, more and more off the life-track.</p> <p>13. This, because everything is only based on a belief that is built on false psychological advice in the form of writings and books or incapable psychologists.</p> <p>14. The upshot of this is that the human being continually drifts further away from real life as well as from a healthy life-formation and life-conduct and but only believes, instead of working out truthful knowledge for his or herself.</p> <p>15. However, when real knowledge escapes the human being then he or she still believes every imbecilic utterance after all.</p> <p>16. If the human being is not connected to knowledge but to a belief, in regards therein, that an absolute predictability of one's own life is possible, then this corresponds to an insane belief-scenario, like believing in a God, which conforms no more and no less, to a human fantasy.</p> <p>17. The confused belief in an absolute ability to plan one's own life and that each step of one's own existence itself could be predetermined, corresponds to an abysmal illusion.</p> <p>18. In each case, the human being can determine by his or herself, what he or she can do out of their own power</p>
---	---

<p>den eigenen Verstand und die eigene Vernunft und Handlungsmöglichkeit tun kann, wenn etwas an ihn herantritt, das er aus eigener Kraft bewältigen muss.</p> <p>19. Tatsache ist, dass nicht jeder Schritt im Leben selbst bestimmt werden kann, folglich akzeptiert werden muss, dass da und dort etwas nicht nach dem eigenen Willen und Vermögen klappt und dann eben das sogenannte Schicksal zuschlägt.</p> <p>20. Gestern resp. früher subsumierte resp. unterordnete sich der reifere Mensch dem Schicksal und dem Leben, folglich er dann einfach das Richtige tat, um sein Schicksal und Leben zu bewältigen und es richtig zu gestalten und richtig zu führen.</p> <p>21. Das Gros des heutigen Menschen aber ist dazu nicht mehr fähig, denn trifft ihn etwas, das unter die Kategorie Schicksal fällt, dann versagt er völlig und verfällt in einen Schock, aus dessen Starre er sich kaum oder nicht mehr zu befreien vermag.</p> <p>22. Was der Mensch von gestern selbst bewältigte, wenn er unerwartet von einem Schicksalsschlag getroffen wurde, das vermag der Mensch von heute nicht mehr zu tun.</p> <p>23. Muss er sich z.B. mit dem Tod auseinandersetzen, dann kneift er feige und verschliesst alle seine Sinne dagegen, folglich er es auch nicht verkraften kann, wenn ein lieber oder sonst nahestehender Mensch plötzlich oder erwartet über lange Zeit hinweg aus dem Leben scheidet.</p> <p>24. Und wird der Mensch von heute von einem Unglück getroffen, sei es in eigener oder in bezug auf eine nahestehende Person, dann verfällt er in eine Schockstarre und in grenzenloses Selbstmitleid.</p> <p>25. Also tritt dann sofort die Tatsache dessen in Erscheinung, dass anderweitig Hilfe gesucht wird, anstatt Verstand und Vernunft walten zu lassen und selbst alles Notwendige zu tun, um das entstandene Leid und den Schmerz aus eigener Kraft zu bewältigen, so wie es dem Menschen von gestern eigen war.</p> <p>26. Doch der Mensch von heute ist derart verweichlicht und lebensunfähig geworden, dass er seine Gedanken und Gefühle nicht mehr bewusst durch Verstand und Vernunft unter Kontrolle zu bringen vermag, folglich er in Not und Leid oder im Unglück und bei einem sonstig harten Schicksal sich nicht mehr selbst durch Eigeninitiative helfen kann.</p> <p>27. Bei jeder kleinen Not, bei jedem kleinen Elend und bei jedem kleinen Leid, und so bei jedem kleinen und</p>	<p>as well as through their own intellect and their own reason and action potentials; if something comes along towards him or her, then they must cope with it from out of their own power.</p> <p>19. The fact is, that each step in life itself cannot be predetermined, consequently, it must be accepted that here and there something will not work out according to one's wishes and capabilities and that so-called destiny will strike.</p> <p>20. Yesterday, i.e., in the past, the more mature human-beings, subsumed, i.e., subordinated themselves to their destiny and to their lives, consequently, they then simply did the right thing and regarding their destiny and lives, managed to correctly arrange and to correctly lead them.</p> <p>21. However, the bulk of today's human beings are no longer capable because if he or she runs across something falling under the category of destiny then he or she breaks down fully and falls into shock, out of this rigidity they are barely able to free themselves any longer.</p> <p>22. What the human being of yesterday mastered by themselves, when they were met unexpectedly by a blow of fate, the human being of today is no longer able to do so.</p> <p>23. If he or she must give serious thought to death, for example, then he or she cowardly shrinks away and locks up all his or her senses against it, consequently, they also cannot cope if a near or dear person suddenly, or long expectedly, departs from life.</p> <p>24. And should today's human being be struck with unfortunate circumstances, be it his or her own or concerning someone close, then he or she falls into a rigid shock and boundless self-pity.</p> <p>25. Therefore, the fact immediately becomes apparent, that external help is sought, instead of letting intellect and rationality prevail and doing everything necessary in order to manage the resulting sorrow and pain from one's own strength, just like the human beings of yesterday did.</p> <p>26. However today's human being has become so mollycoddled and incapable of life that he or she is no longer able to bring his or her thoughts and feelings consciously under control through intellect and rationality, consequently he or she, when in hardship and sorrow or in misfortune and in the case of other hard fates, can no longer help themselves through their own initiative.</p> <p>27. With each small hardship, with each small misery and with each small sorrow, and so with each small and big</p>
--	--

<p>grossen Schicksalsschlag muss der Mensch von heute Hilfe in Anspruch nehmen, so also überall dort, wo der Mensch von gestern sich selbst geholfen hat und sich geschämt hätte, anderweitig Hilfe zu suchen.</p>	<p>stroke of fate the human being of today must call for help, where the human being of yesterday had helped themselves and had been ashamed to look for help elsewhere.</p>
<p>28. Aber der Mensch von heute schämt sich nicht, bei jedem kleinen Schicksälchen oder bei einem wirklich harten Schicksalsschlag fremde Hilfe zu suchen und anzunehmen, weil er selbst lebensunfähig geworden ist und sein Schicksal nicht selbst zu bewältigen vermag, weil er durch und durch verweicht ist.</p>	<p>28. But the human being from today is not ashamed, with each small misfortune or by a truly hard blow of fate, to look for and accept external help because he or she has become incapable of life and is not able to manage his or her own destiny since he or she is mollycoddled through and through.</p>
<p>29. Tatsache ist, dass die ungeheure Verweichlichung des Menschen von heute das Gros der Gesellschaft befallen hat, folgedem unzählige Schicksalsgeschlagene nur noch dadurch überleben können, weil sie durch die Hilfe der Mitmenschen aufrechterhalten werden.</p>	<p>29. The fact is that the immense weakening of today's human beings has befallen the bulk of society; following countless blows of fate they can only survive because they are propped up through the help of their fellow humans.</p>
<p>30. So hat sich daraus ergeben, dass psychologische Beratungen in grossem Masse boomen, wobei aber sehr oft von den Beratenden keinerlei wirkliche Kenntnisse in bezug auf die Psychologie vorhanden sind.</p>	<p>30. So it has come about that psychological advice booms on a large scale whereas, very often, no true skills regarding psychology are present in the consultations with the advisors.</p>
<p>31. Oft handelt es sich nur um unzulängliches psychologisches Schulwissen oder um absolutes Laiengefasel, womit die Hilfesuchenden beharkt werden, womit ihnen natürlich nicht geholfen werden kann, weil wirkliche Hilfe nur darin bestehen kann, dass die Schicksalbetreffenen dazu geführt werden, dass sie sich selbst helfen.</p>	<p>31. Often it is only inadequate psychological school knowledge, or absolutely amateur drivel, whereby the help-seekers become fleeced because naturally, they cannot be helped, as true help can only exist when the fate-affected ones are led to help themselves.</p>
<p>32. Aber heute geschieht genau das Gegenteil, denn die von einem Schicksal Betroffenen werden in der Regel von den «Helfenden» abhängig gemacht, folglich die Leidenden oft sehr lange Zeit oder für die ganze Dauer des Daseins Hilfe benötigen.</p>	<p>32. But today exactly the opposite happens because the fate-affected ones are, on the whole, made dependent on those "helpers", therefore the sufferers require help, often for a very long time or for the whole duration of their existence.</p>
<p>33. Und Tatsache ist, dass der Mensch von heute je länger je mehr in bezug auf seine Lebensführung, Lebensgestaltung und der eigenen Lebensbewältigung hinsichtlich von Problemen und Schicksalsschlägen, Leid und Schmerz sowie Not und Elend immer lebensunfähiger wird.</p>	<p>33. And the fact is, that the human being of today becomes increasingly more life-incapable concerning his or her lifestyle, life-formation and his or her own life-coping abilities in regards to problems and blows of fate, sorrow and pain as well as hardship and misery.</p>
<p>34. Anstatt dass er zurückfindet zur Art und Weise des Menschen von gestern resp. von früher, der noch würdevoll und kraftvoll genug war, jede Art seiner Schicksalsschläge, seiner Not oder seines Elends selbst zu bewältigen und seine Probleme aller Art selbst zu lösen, ist der Mensch von heute derart verweicht und lebensunfähig geworden, dass er bei jeder kleinsten Unannehmlichkeit, bei jedem Missgeschick und bei jedem geringsten Bekümmernis Hilfe von andern Menschen braucht.</p>	<p>34. Instead of finding their way back to the form and modes of the human beings of yesterday, i.e., from earlier, who were still dignified and powerful enough to manage every type of blow of fate, hardship or misery on their own and to solve all types of problems themselves, the human being of today has grown weak and life-incapable to such an extent that he or she, with each smallest inconvenience, with each misfortune and with any slightest worry, needs help from other people.</p>
<p>35. Stirbt jemand, mit dem irgendeine Beziehung</p>	<p>35. If somebody dies with whom any relationship existed,</p>

<p>bestand, sei es in der Familie, in der Verwandtschaft oder im Bekannten oder Freundeskreis, dann wird nicht vernünftig mit der unabänderlichen Tatsache umgegangen, sondern es erfolgt ein gedanklich-gefühl- und psychemässiger Zusammenbruch.</p> <p>36. Die damit verbundene Hilflosigkeit in bezug auf die Unabänderlichkeit des Geschehens hat aber in der Regel nicht direkt etwas mit dem Verlust des dahingeschiedenen Menschen zu tun, denn wahrheitlich erfolgt der gedanklich-gefühlsmässig-psychische Zusammenbruch durch das schwere Schicksal, von dem der hinterbliebene Mensch selbst betroffen wird.</p> <p>37. Und dies ist die Form dessen, dass der hinterbliebene Mensch in sich ein Selbstleid pflegt, weil er fortan alles selbst erledigen muss oder sich nicht mehr mit dem anderen streiten oder unterhalten kann usw.</p> <p>38. Also wird sehr oft nicht eine wahrheitliche Trauer gepflegt, sondern ein tiefgreifendes Selbstleid, das nicht selten zu psychischen Schäden, zum Lebensleid und zum Zusammenbruch sowie zum Lebensversagen führt.</p> <p>39. Doch es muss sich bei einem Schicksalsschlag nicht um den Tod eines geliebten Menschen handeln, bei dem sich der Mensch von heute nicht mehr helfen und sich selbst nicht wieder unter Kontrolle bringen kann, wie das der Mensch von gestern in der Regel aus reiner Vernunft getan hat, im Wissen dessen, dass er sich selbst helfen und das Leben bewältigen muss.</p> <p>40. Allein schon dieses Wissen und der Wille dazu, sich selbst zu helfen, gab ihm Energie und Kraft, folglich er sich durch eigene Kraft aus allen möglichen unangenehmen Lagen und Situationen hinausgearbeitet und auch alle ihn treffenden Schicksalsschläge mit Würde gemeistert hat.</p> <p>41. Der Mensch von gestern war noch sein eigener Herr und Meister und damit auch sein eigener Helfer in Not und Schmerz und damit auch in allen Lebenslagen, ganz gleich, wie hart ihn das Schicksal getroffen hat, denn er war noch hart im Nehmen und Herr seiner Sinne sowie seines Verstandes und seiner Vernunft, die er zu pflegen und zu nutzen wusste.</p> <p>42. Seit dem Menschen von gestern hat sich leider sehr vieles zum Nachteil der neuen Generationen verändert.</p> <p>43. So steht für den Menschen von heute schon beim geringsten Anlass oder Geschick ein Sorge-Team, ein Priester oder ein ausgewiesener Psychologe oder Psychotherapeut parat und redet auf die vom Leid und Schicksal Betroffenen ein, jedoch in einer Art und Weise, die nicht dazu führt, dass sich die Leidtragenden</p>	<p>be it in the family, in the relationship or in the circle of friends, this unchangeable fact is not rationally handled; rather, a thinking-feeling-psyche based breakdown ensues.</p> <p>36. Therefore, the associated helplessness with regard to the unchangeability of the event usually has nothing directly to do with the loss of the deceased person because truthfully, the ensuing thinking-feeling-based- psychic breakdown by dint of the tragic fate, affects the survivors themselves.</p> <p>37. And this is the form that the self-pitying survivor fosters in his or herself as henceforth, he or she must take care of everything themselves, they can no longer fight with nor cherish the other.</p> <p>38. So very often it is not a true mourning but a fundamental self-pity that often leads to psychic damages, to life-sorrow and to breakdown as well as to life-failure.</p> <p>39. But the death of a loved one need not be a blow of fate as it is for today's human being, who can no longer help nor bring themselves under control, like yesterday's human being had done, usually, as a rule, out of pure rationality, in the knowledge that he or she must be able to help themselves and manage life.</p> <p>40. Already, this knowledge alone and the will to help themselves, gave them energy and strength, consequently they themselves, through their own power, from all possible unpleasant circumstances and situations, had worked out and mastered all trenchant strokes of fate with dignity.</p> <p>41. Yesterday's human being was still his or her own boss and hence, also their own helper in hardship and pain and thereby, also in all life circumstances, no matter how hard fate had struck them since they were still tough and in charge and master of their senses as well as of their intellect and their rationality which they knew how to maintain and use.</p> <p>42. Since the days of human beings of yesterday very much has unfortunately changed, to the disadvantage of the new generations.</p> <p>43. So it stands for today's human that with the slightest reason or fateful event a care-specialist team, a priest or a certified psychologist or psychotherapist is at the ready and talks with the sorrow and fate concerned one, however, in a form and process, that doesn't lead to the sufferers taking the trouble to manage their fate from their</p>
---	--

<p>bemühen, aus eigener Kraft ihr Schicksal zu bewältigen.</p> <p>44. In der Regel wird dadurch kontraproduktiv gehandelt, was dazu führt, dass das Leid und der Schmerz sowie die Probleme erst recht gefördert werden und kein Deut einer Besserung in der Beziehung entsteht, dass in den Betroffenen ein Umdenken und Umhandeln zustande kommt, wodurch sie sich gegenwärtig ebenso selbst helfen könnten wie auch in Zukunft, wenn sie neuerlich von Schicksalsschlägen getroffen werden.</p> <p>45. Und dass der Mensch von heute in seiner Gedanken- und Gefühlswelt sowie in seinem Verstand und in seiner Vernunft sowie in seinem Handeln nicht mehr dem Gleichen entspricht, wie das dem Menschen von gestern resp. früher noch eigen war, das liegt daran, dass er verweicht ist und gar immer noch mehr verweicht.</p> <p>46. So schwinden seine Lebensfähigkeit und Selbständigkeit immer mehr dahin.</p> <p>47. Und das hat sich besonders während der Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur entwickelt, durch die ein globaler Pop-Kapitalismus entstanden ist, dem die Menschen rettungslos verfielen und wodurch sie die Fähigkeit verloren haben, selbständig ihr Schicksal zu bewältigen, und zwar ganz egal, wie dieses auch immer aussehen mag.</p> <p>48. Das aber bedeutet auch, dass der Mensch von heute nicht mehr richtig und nicht gelassen erwachsen wird, weil er dazu die natürlich gegebene Fähigkeit verloren und sie durch ein Kindbleiben ersetzt hat, folgedem seine Lebensbereiche aller Art einen prekären kindlichen Geschmack aufweisen.</p> <p>49. Und der Ursprung dafür liegt darin, dass er, der Mensch, kein wirkliches Wissen mehr hat, sondern einem kindlichen Touch eines wirren Glaubens nachhängt, aus dem heraus er irrig glaubt, dass alles in seinem Leben nach einem von ihm vorgegebenen Weg laufen müsse, wodurch er allen Schicksalsschlägen ausweichen könne.</p> <p>50. So kann er heute nicht einmal mehr in Würde altern, sondern er muss sich durch Schönheitsoperationen und Schönheitsmittelchen aller Art besonders modellieren lassen oder sich herausputzen, wie Kinder, die sich im Spiel als grosse Damen auspolstern und schminken.</p> <p>51. Und ungeheuer viele erwachsene Menschen von heute sind nicht anders als solche Kinder, und ebenso hilflos wie diese es in der Regel sind.</p> <p>52. Also sterben die erwachsenen Menschen von heute auch als Kinder, weil ihr Erwachsensein nur einer</p>	<p>own power.</p> <p>44. Generally, what occurs is counter productive, which leads to the fact that the sorrow and pain, as well as the problems, are even more encouraged and no iota of an improvement results in the case at hand in order that the affected one comes to a change in thinking and change in actions, through which they are able to help themselves in the present, as well as in the future, if and when they become struck by new blows of fate.</p> <p>45. And that today's human being, in their thought and feeling-world, as well as in their intellect and their rationality, as well as their actions, is no longer equal to those of yesterday's humans and so he or she is weakened and becomes ever more soft.</p> <p>46. So, his or her life-capability and autonomy dwindles away more and more.</p> <p>47. And this has unfolded particularly during the time of the economic boom, through an arising global pop-capitalism, that human beings have helplessly fallen for and through which, they have lost the ability to self-sufficiently manage their destiny, regardless of what may be perceived.</p> <p>48. This also means however, that today's human is no longer growing-up to function correctly and level-headedly because he or she has lost the naturally given capability and has replaced it through remaining like a child, following all aspects of life exhibiting a precarious childlike gusto.</p> <p>49. And the origin for it lies therein that he or she, the human being, no longer has real knowledge but clings to a childlike streak and a confused belief, from which they erroneously believe that everything in their lives must run along a predetermined path whereby they are able to avoid all blows of fate.</p> <p>50. So, today, he or she can no longer grow old with dignity but he or she must model themselves through plastic surgery and beauty procedures of all type or deck themselves out as a youth, like children who play at being grown-up women through padding their clothing and using make-up.</p> <p>51. And a tremendous amount of today's grown up human beings are no different than such children and are, in general, even as helpless as they are.</p> <p>52. Therefore, today's grown-up human beings also die like children because their adulthood corresponds to only</p>
--	--

<p>Illusion entspricht.</p> <p>53. Und wahrlich sind sehr viele Menschen von heute nicht erwachsen geworden, auch wenn sie gute und böse Dinge tun, die nur Erwachsene tun können.</p> <p>54. Und diese sind es auch, die ihr Leben lang daran glauben, dass sie ihr ganzes Leben vorausplanen und sie nur flexibel genug sein müssten, dass ihnen das Glück hold sein werde.</p> <p>55. Und tatsächlich ist es auch dieses Gros der Menschheit, das jeden Schicksalsschlag weit von sich weist und im irren Glauben lebt, dass es nie von einem betroffen werden könne.</p> <p>56. Aber wenn dann trotzdem der Fall eintrifft und sie Betroffene werden, dann stürzen ihre ganze Welt und ihr ganzes Leben zusammen und sie fragen irre, warum es denn ausgerechnet sie getroffen habe – würden nämlich andere betroffen sein, dann wäre es ja egal.</p> <p>57. Tatsächlich, gar viele glauben, dass sie nie von einem schweren Schicksal betroffen würden, denn das könne nur anderen geschehen, denn wenn sie selbst alles im Griff hätten, dann müsse doch klar sein, dass sie von keinem Übel getroffen werden könnten.</p> <p>58. Wäre so z.B. genügend Liebe gegeben sowie eine gute und feste Arbeit, keine Krankheit und gute Kinder, dann könne ihnen nichts geschehen – so wähnen sie irrig.</p> <p>59. Und kommt es dann doch anders und schlägt das Schicksal zu, dann bricht die ganze Glaubenswelt zusammen.</p> <p>60. Also besagt die Tatsache, dass es grundfalsch ist, sich einer imaginierten Omnipotenz resp. einer absoluten Macht hinzugeben in bezug darauf, dass selbst alles derart gehandhabt werden könne, dass nichts passiert und kein Schicksalsschlag jemals Wirklichkeit werden kann.</p> <p>61. Das ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit, weil keine absolute Planbarkeit des eigenen Lebens und der eigenen Familie möglich ist.</p> <p>62. Das ist auch dann nicht möglich, wenn das Leben in Wohlstandszeiten gelebt und das Schicksal nicht auf die Probe gestellt wird.</p> <p>63. Das Schicksal erfüllt sich von selbst, oft ohne dass der einzelne Mensch speziell etwas dazutun muss, denn es genügen schon allerlei äussere Einflüsse, durch die ein Schicksalsschlag wie aus dem Nichts in Erscheinung treten und alle erstellten Planungen zunichte</p>	<p>an illusion.</p> <p>53. And really, very many of today's humans have not grown-up, even if they do good and evil things that only grown-ups can do.</p> <p>54. And there are also those who believe, their whole life long, that if they pre-plan their entire life and need only be flexible enough, that they will then always be propitiously lucky.</p> <p>55. And actually it is also the majority of humankind that spurns each distant blow of fate and lives with the insane belief that they could never be impacted by one.</p> <p>56. However, if the circumstance nevertheless then arrives and they do become impacted, then their whole world and their whole life collapses together and he or she insanely asks why it has happened especially to them - namely, had it happened to others, then it would not matter.</p> <p>57. Actually, many even believe that they would never be impacted by a heavy destiny since that can only happen to others because if they had everything in hand themselves, then it must be clear that nothing disastrous can occur.</p> <p>58. Were it so, e.g., that sufficient love be given, as well as good and solid work, no illness and good children, then nothing could happen to them - so they erroneously believe.</p> <p>59. But if things come about differently and destiny turns against them, then the whole belief-world collapses.</p> <p>60. Therefore, the facts are, that it is fundamentally wrong that oneself has an imaginary omnipotence, i.e., an absolute might, to indulge in that regard, whereby all types of matters can be self-handled so that nothing bad can happen and no blow of fate can ever become reality.</p> <p>61. That is simply an impossibility because there is absolutely no ability to plan one's own life and that of one's own family.</p> <p>62. It is also not possible when living during prosperous times and destiny is not put to the test.</p> <p>63. Destiny fulfills itself, often without the individual human being having to do anything special because already there are enough outside influences of all sorts, through which a blow of fate can appear as if out of nowhere, whereby all procured plans can be destroyed or</p>
--	---

<p>machen oder sie völlig zerschmettern kann.</p> <p>64. Nun, im grossen und ganzen trifft das Gesagte zu, doch nimmt es nicht in Anspruch, dass auch ältere Semester, eben Menschen von gestern, gegen alle Schicksalsschläge gefeit waren, dass sie alles aus eigenen Kräften, aus eigenem Verstand und aus eigener Vernunft und eigenem Handeln hätten bewältigen können.</p> <p>65. Auch gestern resp. früher gab es Menschen, die keine Stärke gelernt hatten und im Leben versagten, doch deren waren nur vereinzelte, nicht jedoch massenweise, wie das beim Menschen von heute der Fall ist.</p> <p>66. Von den Menschen von gestern resp. von früher leben heute im Jahr 2011 nicht mehr viele, folglich gesagt werden kann, dass es heute bei sehr vielen Erwachsenen und Heranwachsenden resp. beim Gros der Menschen an allem Notwendigen fehlt in bezug auf die Eigenhilfe, die eigene Motivation und den eigenen Willen zum eigenen heilsamen Handeln in bezug auf die eigene Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt und Selbstseinschätzung sowie auf die damit verbundene Lebensfähigkeit, wie sie dem Gros der Menschen von gestern noch eigen waren.</p> <p>67. Schicksal gibt es nicht im Sinne von Zufall.</p> <p>68. Zufall gibt es also auch nicht in der Logik.</p> <p>69. Alles ist dem Gesetz der Kausalität eingeordnet, folglich sich jedes erdenkliche Schicksal aus einer oder mehreren Fügungen ergibt.</p> <p>70. Wenn also der Mensch einfach lebt, dann ergeben sich aus seinen Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Taten bestimmte Werte von Ursachen, die sich folgerichtig zu Wirkungen fügen resp. zusammenfügen.</p> <p>71. Dabei kann allerhand Glückliches wie Unglückliches geschehen, das jedoch infolge der Fügung durch die Kausalität resp. durch die Ursache und Wirkung etwas Unausweichliches ist.</p> <p>72. Dies entspricht dem Schicksal, das aus des Menschen eigener Macht entsteht, dem hinzu noch das Schicksal genannt werden muss, das von ausserhalb an ihn herangetragen wird und das er nicht selbst steuern kann.</p> <p>73. Dies, weil äussere Kräfte wirken und alles bestimmen, wie z.B. gute und böse Machenschaften, Handlungen und Taten, die von Mitmenschen ausgeführt und begangen werden, wie auch allerlei Geschehen und Situationen, die durch andere Menschen, durch Tiere</p>	<p>completely shattered.</p> <p>64. Now, what was said does not mean to claim that, by and large, in the times of the past the human beings from yesterday were immune to all blows of fate, rather it was that they would have been able to manage everything from their own strengths, from their own mind and from their own reason and their own actions.</p> <p>65. Also yesterday, i.e., earlier, there were human beings that had learned no strength and failed in life, these were only isolated however, not en-masse, as is the case with the human beings of today.</p> <p>66. Of the human beings of yesterday, i.e., from earlier, not many more are living today in the year 2011, accordingly it can be said that today, a great many grown-ups and teens, i.e., the majority of humans, are lacking in the necessities regarding self-help, self-motivation and in self-will towards healthy conduct regarding one's own thought, feeling and psyche-world and self-assessment, as well as to the life-capabilities connected with them, like the majority of yesterday's humans were, however.</p> <p>67. Destiny does not play a part in in the sense of coincidence.</p> <p>68. Coincidence does not play a part, therefore, in logic either.</p> <p>69. Everything is classified according to the laws of causality, therefore each conceivable destiny results from one or several foreordinations.</p> <p>70. Therefore, when the human being simply lives, then resulting out of his or her thoughts, feelings, actions and deeds, particular values from causes are consistently joined to, i.e., joined together with, effects.</p> <p>71. Thereby, due to foreordination through the causality i.e., through the cause and effect, it is an unavoidable fact that all kinds of favourableness, just as unfavourableness, can occur.</p> <p>72. This equates to a destiny, that originates from out of the human being's own might, yet they still must refer to it as a destiny, from outside themselves, that sweeps them along and that they cannot steer.</p> <p>73. This, because outer forces are at work and all determining, e.g., good and evil machinations, deeds and actions, that are executed and committed by fellow men, as also all sorts of events and situations evoked and caused by other human beings, by animals or by nature</p>
---	--

<p>oder durch die Natur hervorgerufen und verursacht werden, worauf der Mensch, der durch ein solches Schicksal getroffen wird, natürlich nur wenig oder keinen Einfluss hat.</p> <p>74. Das Lebensprinzip des Menschen von gestern war einfach, dann er lebte in dem guten Gedanken und Gefühl, dass alles seines Daseins vor ihm lag und er fortwährend sein Leben lebte, wie es auch immer an ihn herangetreten war.</p> <p>75. Er war in der Regel unbeschwert, ohne Angst, und darum sehr frei und absolut offen für alles, was auf ihn zukam.</p> <p>76. Genau dieses Lebensprinzip ist dem Menschen von heute jedoch verlorengegangen, denn er lässt das Leben nicht mehr an sich herankommen, weil er im Wahnen lebt, dass schlichtweg alles und jedes Ding, Geschehen und jede Situation usw. fest und fix vorausgeplant sein müsse.</p> <p>77. Das jedoch entspricht einer krankhaften Illusion, weil bestimmte Ursachen und Wirkungen auftretende Fügungen bestimmen, die vom Menschen nicht kontrolliert werden können, folglich er von Schicksalsschlägen getroffen wird, die er selbst nicht vorausbestimmen kann, die er aber dann trotz allem bewältigen muss, was dann richtigerweise durch ihn selbst und nicht durch Sorge-Teams usw. geschehen müsste.</p> <p>78. Doch wie bereits erwähnt, vermag der Mensch von heute dies nicht mehr selbst zu tun, folglich die ihn treffenden Dinge, Geschehen, Situationen und Schicksalsschläge nicht mehr von ihm verarbeitet und nicht bewältigt, sondern in der Regel zweifelhaften <Hilfeleistenden> übergeben werden, die mit greifenden Massnahmen das Ganze der Sorgen, der Trauer, des Schmerzes, der Not, des Elends und der Probleme auflösen und beenden sollen.</p> <p>79. Es ist dem Menschen von heute auch vielfach unmöglich, einfach aus dem Moment heraus etwas zu entscheiden, folglich er oft Stunden, Tage, Wochen oder gar Monate braucht, um einen fixen Entschluss zu fassen, dessen Umsetzung dann auch wirklich funktioniert.</p> <p>80. Vielen ist es einfach unmöglich geworden, etwas zu unternehmen, ohne dass dafür vorher ein Plan gefertigt wird, sei es für eine kleine oder grosse Sache, für ein Treffen mit anderen Menschen oder für den Urlaub usw. usf.</p> <p>81. Wahrheitlich denken die Menschen von heute sehr oft nicht mehr über die altbewährten Dinge nach, die für die Menschen von gestern noch selbstverständlich und</p>	<p>whereupon the human being who is met by such a fate, naturally, has only little or no influence.</p> <p>74. The life-principle of the human being from the past was simple; then, he or she lived with the good thought and feeling that everything of his or her existence lay before them and they continued to live their life as always, according to how it came upon them.</p> <p>75. He or she was, as a rule, unburdened, without fear, and therefore very free and absolutely open for all which came to him or her.</p> <p>76. Exactly this life-principle is lost to the human being of today however, because he or she no longer allows life to come along, since he or she lives in the delusion that simply each and every thing, event and each situation etc., must be firmly and smartly planned in advance.</p> <p>77. This however, corresponds to a pathological illusion because certain cause and effect determined foreordinations that come along cannot be controlled by the human being, consequently, when he or she is struck by a blow of fate that they cannot predict they then must, despite everything, cope with them themselves, through their own corrective efforts, not through teams of care-specialists etc.</p> <p>78. But as already mentioned, the human being of today is no longer do things for themselves, consequently, the things, events, situations and striking blows of fate are no longer processed or managed by themselves, but rather, as a rule, through a dubious giving over to 'rescuers' who, with comprehensive measures, should solve and end all the worries, the mourning, the pain, the affliction and the misery.</p> <p>79. The human being from today is also, in many cases, unable to simply decide anything spontaneously, consequently, he or she often needs hours, days, weeks or even months, in order to come to a decision and likewise then to its actual functioning implementation.</p> <p>80. Many have become simply unable to undertake anything without a plan being manufactured for it in advance, be it for a small or big matter, for a meeting with other people or for a vacation, etc.</p> <p>81. Truly, human beings of today often no longer think anymore about the long-standing things that, for the people of the past, were self-evident and of importance,</p>
---	---

<p>von Wichtigkeit waren, sei es nun über den Tod, über die Erziehung, über den Sinn des Lebens oder über die Intuition, aus der heraus vieles angegangen und richtig gemacht werden kann.</p>	<p>be it now about death, about education, about the meaning of life or about intuition, from out of which much can be addressed and made right.</p>
<p>82. Es muss nicht jedes Geschehen, jede Situation und jeder Schicksalsschlag in der Weise eines «Warum trifft es ausgerechnet mich» hinterfragt werden, denn das ist ein völlig sinnloses Tun, weil es tatsächlich auch keinen Sinn ergibt und alles aus Fügungen entsteht, die aus Ursachen und Wirkungen entstehen und die in der Regel nicht nachvollzogen werden können.</p>	<p>82. Each event, each situation and each blow of fate that appears doesn't need to be questioned with "why did this happen to me especially", because that is a completely pointless action, it also actually makes no sense, as all foreordinations arise from causes and effects and as a rule, cannot be understood.</p>
<p>83. Wichtig zu hinterfragen sind aber alle jene Dinge, die der Entwicklung des Bewusstseins, des Wissens, der Liebe, der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie der Weisheit, dem Frieden, der Freiheit, der Harmonie, der Lebensführung und des Benehmens und Verhaltens dienen.</p>	<p>83. It is important, however, to scrutinize all those things that serve the development of the consciousness, the knowledge, the love, the reality and their truth as well as the wisdom, the peace, the freedom, the harmony, the life-conduct and the applied manners and behaviour.</p>
<p>84. Es ist kein Mangel an Phantasie, keinen Lebensentwurf zu machen, denn erstens kommt alles und zweitens anders als gedacht wird.</p>	<p>84. It is not a paucity of imagination to not make any life-plans, because for one thing anything can come along and, for another, what comes is other than what was thought.</p>
<p>85. Natürlich fühlt sich der Mensch manchmal am Ende seiner Kräfte.</p>	<p>85. Of course, the human being sometimes feels at the end of their tether.</p>
<p>86. Das jedoch darf ihm kein Grund sein, dass er andere Menschen in die Pflicht nimmt, Dinge zu erledigen, die eigens erledigt werden müssen.</p>	<p>86. That, for him or her however, must be no reason, whereby they accept that another human manages what they themselves must manage.</p>
<p>87. Dies ist ebenso ein kleinräumiges Denken wie auch, sich Ziele zu setzen, die jenseits des Machbaren sind.</p>	<p>87. By the same token, this is small-scale thinking, as is also setting goals that are beyond the feasible.</p>
<p>88. Und es darf nicht dem Irrtum verfallen werden, dass für den Zuschnitt des eigenen Lebens andere verantwortlich seien oder sein könnten.</p>	<p>88. And one must not fall into the delusion that someone else is, or could be, responsible for the layout of one's own life.</p>
<p>89. Es darf auch nicht danach gestrebt werden, sich in einem derartigen Mass selbst zu verwirklichen, das ausserhalb der gegebenen realen Möglichkeiten liegt, was auch für das Glücklichsein gilt.</p>	<p>89. One must also not strive to put into practice the type of measure that lies outside realistic given eventualities, that also applies to happiness.</p>
<p>90. Verwirklicht sich das eine oder das andere in guter und glücklicher Weise, dann entspricht das dementsprechenden Ursachen und Wirkungen, die sich durch Fügungen ergeben, was sich dann einfach Schicksal nennt.</p>	<p>90. One thing or another, brought to fruition in a good and happy manner, then is equivalent to the corresponding causes and effects, that emerge through foreordinations, or what is simply then called destiny.</p>
<p>91. Und dieses Schicksal erfüllt sich bei jedem Menschen, ohne dass ein Gott über dessen Einzelleben stünde und alles steuern würde.</p>	<p>91. And this destiny is fulfilled by each human being without a God that would stand over his or her individual life and steer everything.</p>
<p>92. Natürlich gibt es die Schöpfung, die über allem steht, doch diese lenkt den Menschen nicht, weil er das</p>	<p>92. Naturally, there is the creation that stands above all, but does not direct the human being, because they do that</p>

<p>nämlich selbst tut.</p> <p>93. Die Schöpfung ist auch nicht das Übergrosse, das sich um den Menschen kümmert, weil er das selbst tun muss, und nur wenn er das selbst tut, ist er im Leben gut aufgehoben und kann nicht aus seinen Grenzen herausfallen.</p> <p>94. Um das aber zu verwirklichen, muss der Mensch sein Leben geschehen und treiben lassen, doch wo es notwendig und machbar ist, muss es gesteuert werden.</p> <p>95. Der Mensch von gestern stand im Leben und steckte darin, und er schaute nicht wie ein Experte darauf, sondern er bewältigte es einfach nach bestem Können und Gewissen, und dadurch hatte er ein volles und erfülltes Leben und wusste sich in jeder Lebenslage und bei jedem Geschehen, in jeder Situation und bei jedem Schicksalsschlag zu helfen, was dem Menschen von heute jedoch fremd ist.</p> <p>96. Folglich braucht er heute bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit ein Sorge-Team, einen Psychiater oder Priester usw., um überhaupt als Lebensunfähiger im Leben noch einigermaßen bestehen zu können.</p> <p>97. Wenn der Mensch von heute ständig nur sein Leben betrachtet und selbstmitleidig ist, dann kann er sein Leben nicht führen.</p> <p>98. Damit er froh und glücklich sein kann, muss er sich selbst helfen können, was er jedoch nur tun kann, wenn er weiss, was ihm gut tut.</p> <p>99. Das bedeutet, dass er nicht ständig nur sein Leben betrachtet, sondern dass er auf sich acht gibt und seine Gedanken und Gefühle sowie sein Handeln derart prägt, wie es ihm selbst entspricht.</p> <p>100. Der Mensch von heute versteht nicht mehr, dass er sein Leben selbst steuern muss, weil er nur noch irrig an das Schicksal und daran glaubt, dass er sein Leben selbst in der Hand habe.</p> <p>101. Dies, während der Mensch von gestern sein Leben tatsächlich selbst in die Hand nahm und das Schicksal einfach als etwas hinnahm, dem nicht entweichen werden konnte, folglich es mit eigener Kraft bewältigt werden musste.</p> <p>102. Heute glaubt der Mensch, dass er alles in seinem Leben planen könne, doch welchem Irrtum erliegt er damit, denn das Schicksal kann nicht geplant werden, weil es an die Fügung durch Ursache und Wirkung gebunden ist.</p>	<p>themselves.</p> <p>93. Creation is also not the all-great-one that takes care of the human being because he or she must do that themselves and only if they do this will they rise to the good in life and cannot fall outside of their limitations.</p> <p>94. In order to carry that out, however, the human being must allow their life to occur and move forward, but where it is necessary and feasible, it must be guided.</p> <p>95. The human being from the past stood in life and was connected therein and he or she looked not to be an expert at it but they simply managed to the best of their ability and conscience, and through it had a full and fulfilled life and knew to help themselves in every condition of life and with every event, in every situation and with every blow of fate, which to the human being from today is foreign.</p> <p>96. Accordingly, today, he or she needs a care-specialist team, a psychiatrist or priest at each possible and impossible occasion etc., so that those who cannot manage in life are still able to more or less exist.</p> <p>97. If the human being from today constantly considers only his or her life and is self-pitying, then they cannot lead their life.</p> <p>98. So that he or she can be joyful and happy, they must be able to help themselves, which they can only do however, if they know what does them good.</p> <p>99. That means, that he or she doesn't constantly contemplate only their life but that they look after themselves and shape their thoughts and feelings, as well as their actions, in such a manner that it complies with him or herself.</p> <p>100. The human being from today no longer understands that he or she must steer their lives themselves because they erroneously believe that destiny has their lives in its hands.</p> <p>101. This, whereas the human being of yesterday actually took their life into their own hands and simply accepted that destiny had to be therefore managed with their own power, that it was something that could not be escaped.</p> <p>102. Today the human being believes that he or she could plan everything in their lives, but what a delusion he or she succumbs to, since destiny cannot be planned, as it is tied to foreordination through cause and effect.</p>
---	---

103. Wer nach dem Schicksal fragt, versteht das Leben nicht, damit aber auch nicht den Sinn des Lebens und nicht die Tatsache, dass Glück und Glückseligkeit nur ein kleiner Gedankensprung zu Verstand und Vernunft sind.

104. Der Mensch von heute versteht leider unter Glück vor allem etwas Materielles resp. ein materielles Glück, weil sein Leben vom Kapitalismus dirigiert wird, wie auch vom stetigen Streben nach wachsendem Reichtum.

105. Daraus resultiert auch, dass das Leben nur dann als gut, wertvoll und gelungen gilt, wenn viel Reichtum und Erfolg vorgewiesen werden kann, während völlig vergessen wird, dass das Leben nur dann glücklich und wertvoll sein kann, wenn sich der Mensch seinem Schicksal zu fügen und dieses aus eigener Kraft zu bewältigen vermag.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center 11.

November 2010, 19.19 h

Übersetzt von Catherine Mossman, Toronto, Aug 15th, 2012

© FIGU 2011

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

103. Whoever questions destiny doesn't understand life, hence however, also not the sense of life and not the fact that luck and happiness are only a small thought-leap towards understanding and rationality.

104. The human being from today regrettably understands luck as standing for something tangible, i.e., a materialistic luck, as his or her life has become engineered from capitalism, as also from the steady striving after accrual of riches.

105. From this also results that life is only good, meaningful and successful when much wealth and prosperity can be exhibited, while what becomes totally forgotten is that life can only be happy and worthwhile if the human being is able to submit to his or her destiny and, out of his own power, be able to manage it.

Billy

Semjase-Silver-Star-Center

November 11, 2010, 7:19 p.m.

Translated by Catherine Mossman, Aug 15th, 2012

© FIGU 2011

Some rights reserved.

This work is, where declared not differently, licensed under www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

The non-commercial use is therefore, without further approval of the author, explicitly granted.